

Der Autor zu seinem Buch

Alles neu, ansonsten bin ich munter

Anfang Juli letzten Jahres begann ich. Neun Monate später, Ende März 2019, war es vollbracht. Mein Buch *ANSONSTEN MUNTER – Einsichten eines Rollstuhlfahrers* – ging endlich in den Druck. Seit Mai 2019 ist es im Buchhandel.

Drei literarisch angereicherte Rehabilitationsverläufe und zahlreiche Anekdoten führen durch das Buch. Es sind etwas überspitzte Darstellungen verschiedener Lebenswege, keine Biographien. Sie beginnen 1977 in der Erstrehabilitation im Schweizerischen Paraplegikerzentrum in Basel (heute REHAB Basel). Pierrot ist mein Zimmerkumpan, Hans ist im Nachbarzimmer. Er hat sich den zwölften Brustwirbel gebrochen, ist also ein <tiefer Paraplegiker>, Pierrot hat eine komplette Tetraplegie auf der Höhe des fünften Halswirbels, ich selbst bin inkompletter <Tetra>. Neu erfinden müssen wir uns und unterstützen uns gegenseitig. Ansonsten sind wir munter.

Nach der Reha schlagen wir unterschiedliche Wege ein, bleiben aber verbunden. Ich schildere, wie es uns ergangen ist und was uns das weitere Leben alles gebracht hat. Viel Lustiges, aber auch Unerfreuliches ist uns widerfahren. Meine Leser sind eingeladen, daran teilzuhaben. Ich will sie auch unterhalten.

Bewusst habe ich das Buch in vier Hauptteile mit zahlreichen Untertiteln eingeteilt. Dank dieser Gliederung können sich meine Leser aussuchen, was anspricht, ohne am Anfang beginnen zu müssen. In unserem Dasein als Rollstuhlfahrer erleben wir tagtäglich, dass sich Licht und Schatten sehr nahe stehen. Teil 1 heisst deshalb *Wie schön wir es doch haben*, Teil 4 als Kontrast *Wie schwer wir es doch haben*. Dazwischen sind die Teile 2 und 3: *Spiele mit der Hoffnung* und *Wir und die anderen*. In diesen mittleren Teilen gehe ich darauf ein, wie wir mit den Folgen traumatischer Vorgänge umgehen, was sie in uns auslösen. Nach der Rehabilitation kehren wir zurück in die Gesellschaft, nehmen aber eine neue Rolle ein. Wir müssen agil und gewandt sein, um Beziehungen anregend gestalten zu können und um uns wieder in der Arbeitswelt einzubringen. Dabei plagen uns gelegentliche Nöte.

Ich bin weder Psychologe noch Soziologe. Deshalb veranschauliche ich alles mit Beispielen. Es sind Erlebnisse und Beobachtungen, die aus meinem und dem Leben anderer gegriffen sind. Aus ihnen haben sich im Laufe von 42 Jahren Einsichten gebildet. Sie sind nun in mein Buch eingeflossen. Anders aufgezogen, sind sie vereinzelt auch auf der Plattform community.paraplegie.ch erschienen. Die Plattform war mein Übungsfeld. Interessierten wünsche ich viel Vergnügen beim Lesen. Rückmeldungen jeder Art nehme ich gerne entgegen.

<Ansonsten munter> – Einsichten eines Rollstuhlfahrers

von Fritz Vischer – Zytglogge Verlag
Klappenbroschur, 13 × 21 cm, 224 Seiten
CHF/EUR 28.–
ISBN 978-3-7296-5010-7
Der Autor steht für Lesungen zur Verfügung.

